

Terms and Conditions

The Library provides access to digitized documents strictly for noncommercial educational, research and private purposes and makes no warranty with regard to their use for other purposes. Some of our collections are protected by copyright. Publication and/or broadcast in any form (including electronic) requires prior written permission from the Library.

Each copy of any part of this document must contain there Terms and Conditions. With the usage of the library's online system to access or download a digitized document you accept there Terms and Conditions.

Reproductions of material on the web site may not be made for or donated to other repositories, nor may be further reproduced without written permission from the Library

For reproduction requests and permissions, please contact us. If citing materials, please give proper attribution of the source.

Imprint:

Director: Mag. Renate Plöchl

Deputy director: Mag. Julian Sagmeister

Owner of medium: Oberösterreichische Landesbibliothek

Publisher: Oberösterreichische Landesbibliothek, 4021 Linz, Schillerplatz 2

Contact:

Email: [landesbibliothek\(at\)ooe.gv.at](mailto:landesbibliothek(at)ooe.gv.at)

Telephone: +43(732) 7720-53100

holt die Eigentümer und der zugehörige Grundbesitz bröckelte ab; ein Gutteil scheint zum Pfaffenharter Gut, seit 1530 Luftenfelden, seit dem 17. Jahrhundert Kaplanhof genannt, gekommen zu sein. Seit dem 15. Jahrhundert war der „Turm“ (also der befestigte Hausstock) von Lohnsdorf im Besitze der Steyregger Lichtensteine (siehe später!).

Ob man (nach Strnadt) Linz wirklich schon seit etwa 1256 als „Hauptstadt“ des Landes bezeichnen darf, bleibt wohl strittige Auffassungssache; jedenfalls war es neben Enns zum Vorort des neuen Gebietes geworden und überholte durch seine zentrale Lage von nun ab langsam aber stetig die übrigen Städte des Landes zwar noch lange nicht durch Größe und Einwohnerzahl, wohl aber durch Einfluß und Ansehen. Ottokar weilte wiederholt in Linz; so schloß er hier am 30. August 1252 mit Dietmar von Steyr den oben erwähnten wichtigen Vertrag ab und stellte später auch wiederholt Gunsturkunden für oberösterreichische Klöster in Linz aus. Im Jahre 1276 befreite er von Znaim aus das Haus des Salzburger Domkapitels, gelegen „an der rinchmauer ze Linz“ (beim alten Dom) von allen Abgaben. Dieses Schreiben ist die letzte Linz betreffende Urkunde Ottokars, denn schon war der Krieg mit Rudolf von Habsburg entbrannt.

Literatur: Strnadt, Die Geburt des Landes ob der Enns 1886 und vom gleichen Verfasser „Wann wurde Linz Landeshauptstadt?“ „Linzer Zeitung“ 21. und 24. Juli 1889.



6. Linz zur Zeit der ersten Habsburger.

In den Fehden der ersten Habsburger spielte Linz wiederholt eine bedeutende Rolle, ein Beweis, daß Linz seine Stellung und Bedeutung im Lande behauptete.

Um den 5. Oktober 1275 lagerte König Rudolf I. gelegentlich seines ersten Zuges gegen Ottokar mit seinem Heere vor Linz,¹⁾ das ihm, weil dem König Ottokar mehrfach verpflichtet, wahrscheinlich nur gezwungen die Tore öffnete, was man aus der mehrtägigen Anwesenheit König Rudolfs in Ebelsberg und Linz vermuten darf. In Ebelsberg soll König Rudolf 120 Knappen den Ritterschlag erteilt haben,²⁾ was ebenfalls auf eine Kampfhandlung schließen läßt. In Linz nahm König Rudolf dann die Huldigung der vornehmsten Landesadeligen entgegen und stellte ihnen Lehenurkunden aus.

¹⁾ Uancla 546 u. 547. — ²⁾ Pritz I. 304 u. 311.